

IQB - Viertklässler rechnen und lesen und rechnen schlechter (zeit.de)

Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Oktober 2017 17:47

Beziehst du dich dabei auf die angegebenen Diagramme im Artikel? Wenn ja, dann hat sich doch in Sachen Hamburg gar nicht viel Positives getan: Im Lesen gibt es eine leichte Verbesserung, im Zuhören und in den mathematischen Fähigkeiten ist es gleich geblieben. Sachsen und Bayern sind trotz Verlusten noch deutlich vor Hamburg. Im Artikel steht, dass in Hamburg viele Programme geschaltet wurden, um den Negativtrend umzukehren und insbesondere Schüler aus bildungsfernen und nichtdeutschen Familien besser zu fördern. Ich würde mal behaupten, dass Sachsen und Bayern aufgrund demographischer Verhältnisse schon nicht die Notwendigkeit haben, entsprechende Programme einzuführen, da die Gefahr von Parallelgesellschaften durch mangelnde Bildung schlichtweg nicht so groß ist, da tut es ein allgemein konservatives Bildungssystem.

Die Lesefähigkeit hat wenig mit Selektion im Grundschulalter bzw. mit Schule allgemein zu tun. Vielmehr hängt sie mit der Lesesozialisation innerhalb der Familie zusammen. Kinder, die von klein auf regelmäßig vorgelesen bekommen und in deren Familie eine allgemein positive Resonanz gegenüber Büchern und Bildung besteht, lernen im Schnitt besser und schneller Lesen. Natürlich gibt es auch Kinder, die in bildungsfernen Familien aufwachsen, aber in der Schule durch den Kontakt zu Bildung und Büchern aufblühen und das große Potential dahinter erkennen. Sie stellen jedoch in diesem Zusammenhang eher die Ausnahme dar. Wie es in Sachsen ist, kann ich nicht beurteilen, aber in Bayern haben die Noten einen hohen Stellenwert und das Gymnasium hat noch seinen ehrfürchtigen Ruf. Daher gilt in *manchen* Familien die Devise, dass sich in der 4. Klasse (diese wurde im Test untersucht) besonders angestrengt werden sollte, sodass die Lehrerin dem Schüler die Eignung für eine möglichst gute Schule (was auch immer in dem Zusammenhang "gut" heißt) bescheinigt.

Valerianus: In Bremen tritt alles in Bezug auf lernhemmende Bedingungen in besonderer Schwere auf: Laut Artikel hohe Migrationsanteile und Inklusionsquoten, außerdem laut einem aktuellen Bericht die höchste Flüchtlingsdichte. Bremen ist urban geprägt (das Bundesland Bremen besteht ausschließlich aus 2 Großstädten), eines der ärmeren Bundesländer, klassisch SPD-regiert; 57% eines Jahrgangs machen Abitur. Laut Bildungsmonitoring liegt Bremen auf Platz 15 - zwischen NRW und Berlin 🙄. Bremerhaven-Lehe ist zwar nicht gerade Duisburg-Marxloh oder Köln-Kölnberg, aber das war es wohl auch schon.